Gelldorfs Schulwiese wird zum Vorgeige-Spielplatz

Hang mit Tunnel und Rutsche geplant / Eltern bieten Mitarbeit an: „Alle warten nur auf den Startschuss“

Gelldorf (sig). Die Kinder des Dorfes dürfen sich freuen: Der Ortsrat will ihren lang gehegten Wunsch realisieren, den Spielplatz auf der Schulwiese umzugestalten und dort neue Geräte aufzustellen. Insbesondere auf die Sicherheitsbedürfnisse nimmt das Konzept Rücksicht, an dessen Entstehung Kinder und Eltern umfassend mitgearbeitet haben.

Im Frühling dieses Jahres gab es Vorgespräche mit Eltern, dem Stadtjugendpfleger Erhard Vinke und dem zuständigen Fachbereichsleiter der Stadt Obernkirchen, Ulrich Kuhlmann. Nachdem die Pläne präzisiert worden waren, wurden Eltern und Kinder erneut in die weiteren Beratungen einbezogen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Wenn im nächsten Jahr alle Arbeiten abgeschlossen sind, dann dürfte es wohl weit und breit keinen schöneren Spielplatz geben als den auf der Gelldorfer Schulwiese.

Da der Stadtrat im Etat dieses Jahres insgesamt 30 000 Euro für Spielplätze in Obernkirchen und den angeschlossenen Ortschaften bereitgestellt hat und Gelldorf von diesem Kuchen das größte Stück abbekommt, müssen die damit möglichen Investitionen nunmehr umgehend vorgenommen werden. 2005 sollen nochmals 20 000 Euro für diese Aufgaben aufgewendet werden.

In der Mitte der Schulwiese wird ein Hangbereich aufgeschüttet, in dem sich ein Tunnel befindet. Außerdem gibt es eine Hangrutsche. Unweit davon soll zum Klettern statt eines Holzturms eine Pyramide aufgestellt werden, ebenso eine große Reifenschaukel.

Zu den weiteren realisierbaren Wünschen der Kinder gehören eine Wippe und ein Trampolin, wie es auf dem Bornemannplatz steht. Verlegt werden sollen der Sandkasten, das Karussell und die Tischtennisplatte. Der Pavillon und der Grill bleiben an ihrer bisherigen Stelle.

Ortsbürgermeister Andreas Hofmann wies bei der jüngsten Ortsratssitzung darauf hin, dass für den aufzuschüttenden Hang an die 500 Kubikmeter Erde angefahren werden müssen. Fest eingebaut wird ein massiver Basketballständer. Zusätzlich will der Ortsrat Bänke und Tische aufstellen – gerne mit Unterstützung von Sponsoren oder Spendern.

Beim Bolzplatz im Norden der Schulwiese werden die Tore etwas versetzt. Das Feld wird fünf Meter kürzer, dafür aber sechs Meter breiter. Die Schulwiese soll aber künftig nicht mehr so durch Hecken abgegrenzt werden wie bisher. „Wir wollen das Gelände offener gestalten“, betonte der Ortsbürgermeister. Die beiden Birken neben dem Mahnmal sollen allerdings nicht der Axt zum Opfer fallen.

Als Andreas Hofmann davon sprach, dass man möglichst viel von den anstehenden Arbeiten selbst erledigen wolle, erklärte eine ZuhörerIn, dass die Eltern auch mit anpacken würden. „Alle warten nur auf den Startschuss“, versicherte sie mit voller Überzeugung.